

und Kartographen Detmar Mulher (1567–1633) zurück. Wichtig ist die abschließende „Bewertung der Karte im Vergleich mit früheren Darstellungen Westfalens“ (siehe S. 45–49); es handelt sich um „die erste politische Karte der Grafschaft Mark“ (S. 48).  
Goswin Spreckelmeyer

Niedersächsisches Klosterbuch. Verzeichnis der Klöster, Stifte, Kommen- den und Beginenhäuser in Niedersachsen und Bremen von den Anfängen bis 1810, hg. von Josef DOLLE unter Mitarbeit von Dennis KNOCHENHAUER, Teil 1: Abbingwehr bis Gandersheim, Teil 2: Gartow bis Mariental, Teil 3: Marienthal bis Zeven, Teil 4: Literatur und Register (Veröffentlichungen des Instituts für Historische Landesforschung der Universität Göttingen 56, 1–4) Bielefeld 2012, Verlag für Regionalgeschichte, LXVII u. 2211 S., 16 Karten, 4 Abb., 3 Faltaf., 1 Faltkarte, ISBN 978-3-89534-956-0 (Gesamtwerk) bzw. 978-3-89534-957-7 (T. 1) bzw. 978-3-89534-958-4 (T. 2) bzw. 978-3-89534-959-1 (T. 3) bzw. 978-3-89534-960-7 (T. 4), EUR 116 (im Schubert). – In erstaunlich kurzer Zeit (seit 2008) haben 138 Autoren insgesamt 365 Klöster und Stifte, Beginen- und Begardenhäuser in Niedersachsen und Bremen für dieses neue Nachschlagewerk lexikalisch bearbeitet. Knapper angelegt als das Brandenburgische Klosterbuch (vgl. DA 63, 804 f.), orientiert sich der Aufbau der Artikel am Westfälischen Klosterbuch (vgl. DA 53, 776): Kurzinformationen, Geschichte und Bedeutung der Institution (u. a. Geschichte, Verfassung, Wirtschaft), Gedruckte und ungedruckte Quellen, Bau- und Kunstdenkmäler, Listen der „Institutsvorstände“, Literaturverzeichnis. Nützlich sind die „Listen der bearbeiteten Einrichtungen“ nach ihrer Gründung/Ersterwähnung, nach den Patrozinien und der Ordenszugehörigkeit (T. 1 S. XXXIX–LXVII). T. 4 enthält ein ausführliches Quellen- und Literaturverzeichnis (S. 1601–1799), ein ebenso ausführliches Register der Personen- und Ortsnamen (S. 1811–2179) und 16 Stadtkarten (von Braunschweig bis Verden).  
K. N.

Günther BINDING, Die Michaeliskirche in Hildesheim und Bischof Bernward als *sapiens architectus*, Darmstadt 2013, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 328 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 978-3-534-25799-7, EUR 69,90. – Der Vf. referiert zunächst den Forschungsstand, befaßt sich mit der Gründung des Benediktinerklosters, dem Baubeginn der Kirche (Grundsteinlegung 1010, Kryptaweihung 1015, Kirchweihe 1022/33) und dem ersten Abt Goderam (1022–1030), um dann die Bauformen zu analysieren und Bischof Bernward als Bauherrn zu würdigen. Nach dem Befund der Bauformen (Vierungen, Stützenwechsel, Würfelkapitelle, Hallenkrypta) war St. Michael keine Neuschöpfung, sondern stand in karolingischen und frühottonischen Traditionen. Erkennen könne man aber „einen hohen Innovationsgrad bezüglich formaler und geometrischer Gestaltung“, die auf Bischof Bernward als Planer zurückgehe.  
K. N.

Einen Platz im Himmel erwerben. Bücher und Bilder im Dienste mittelalterlicher Jenseitsfürsorge. Vorträge zur Ausstellung „Schätze im Himmel – Bücher auf Erden“, hg. von Monika E. MÜLLER / Christian HEITZMANN (Wolfenbütteler Hefte 32) Wiesbaden 2012, Harrassowitz (in Komm.), 124 S., 23 Abb., ISBN 978-3-447-06771-3, EUR 14,80. – Der Begleitband zur Aus-